

Liebe Mitglieder, Freunde und Unterstützer des Kreis 74 e.V.!

Es ist mir eine große Ehre und Freude, heute eine Grußbotschaft anlässlich des 50-jährigen Jubiläums unseres Vereins Kreis 74 e.V. verfassen zu dürfen. Vor einem halben Jahrhundert, im Jahr 1973, ich war noch Oberstufenschüler an der Marienschule, habe ich mit mehreren Freunden den Grundstein für etwas gelegt, das in nun über 50 Jahren weit über meine und unsere damaligen Hoffnungen und Erwartungen hinauswachsen sollte. Ausgangspunkt war die schulische Auseinandersetzung mit dem Thema Jugendkriminalität, die in mir den Wunsch weckte, nicht nur einen Bericht im Schulfach Pädagogik zu schreiben, sondern aktiv zu werden und einen Beitrag zur Gesellschaft zu leisten.

Mit der Gründung des Kreis 74 e.V. begann eine Reise, die von bürgerschaftlichem Engagement, unermüdlichem Einsatz und einer tiefen Überzeugung geprägt ist: die Überzeugung, dass jeder Mensch eine zweite Chance verdient hat und dass Resozialisierung und Kriminalprävention entscheidende Säulen einer gerechten und menschlichen Gesellschaft sind. Es bleibt dabei: (Re-)Sozialisierung ist Bürgersache. Diesen heute noch gültigen Slogan aus den ersten Jahren des Vereins nutzen wir weiterhin stolz. Ein besonderer Schwerpunkt des Kreis 74 war seit jeher das bürgerschaftliche Engagement. Es sind die vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer, die mit ihrer Zeit, ihrem Wissen und ihrer Hingabe dafür sorgen, dass wir unsere Ziele erreichen können. Ihr unermüdlicher Einsatz hat unzähligen Menschen neue Perspektiven eröffnet und sie auf ihrem Weg zurück in ein straffreies Leben begleitet.

Von 1973 bis zu meinem beruflichen Wechsel ins Rheinland im Jahr 1982 hatte ich die Ehre, als Gründungsvorsitzender des Vereins tätig zu sein. Seitdem bin ich zwar nicht mehr aktiv in die Vereinsarbeit eingebunden, sondern verfolge als interessierter Beobachter aus der Ferne die Entwicklungen und Erfolge. Sowohl in meiner universitären Ausbildung als auch in meinen späteren beruflichen Positionen als Geschäftsführer der Brücke Köln, des DBH-Bundesverbandes, zweier Stiftungen für Kriminalprävention, des Landespräventionsrates Niedersachsen sowie des Deutschen Präventionstages haben mich diese Jahre seit 1973 deutlich geprägt und nachhaltig motiviert und ich schaue sehr dankbar hierauf zurück.

In den vergangenen fünf Jahrzehnten hat sich vieles verändert, doch unser Kernanliegen bleibt dasselbe: Wir setzen uns für die Resozialisierung von Straffälligen ein und arbeiten daran, Kriminalität präventiv zu begegnen. Die Herausforderungen sind vielfältig, doch mit der Unterstützung unserer Mitglieder und Partner haben wir immer wieder Wege gefunden, ihnen zu begegnen und Lösungen zu entwickeln. Heute, 50 Jahre nach der formellen Gründung des Kreis 74 e.V., blicken wir mit Stolz auf das Erreichte zurück. Wir dürfen uns aber nicht auf diesen Erfolgen ausruhen. Die Arbeit, die vor uns liegt, ist ebenso wichtig wie die, die hinter uns liegt. Es gilt, weiterhin neue Ansätze und Strategien zu entwickeln, Bewusstsein zu schaffen und Brücken zu bauen.

Mein herzlicher Dank gilt allen, die den Kreis 74 e.V. in den letzten fünf Jahrzehnten unterstützt haben: den Mitgliedern, den ehrenamtlichen Helfern, den Partnern und den Förderern. Ihr Engagement und Ihre Unterstützung – es kann nicht oft genug betont werden - sind die Basis für den Erfolg und die Nachhaltigkeit unserer Arbeit. Lassen Sie uns gemeinsam in die Zukunft blicken und weiterhin daran arbeiten, dass Resozialisierung und Kriminalprävention einen festen Platz in unserer Gesellschaft haben. Auf weitere erfolgreiche Jahre!

Erich Marks